Beilage
zu Nr. 110 der Livländischen Gouvernements-Zeitung.
Den 21. September 1855.

Officieller Theil

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Nachricht aus der Krim.

Der General-Adjutant Fürst Gortschakow hat das Tagebuch über den Gang von Sewastopol's Belagerung vom 13. bis 27. August und über die Kriegs-Affairen, welche in den Umgebungen dieser Stadt vom 27. August bis 2. Sept. stattgefunden haben, vorstellig gemacht; die Beschreibung der Ereignisse am Tage des 27. August wird von ihm nachmals besonders mitgetheilt werden.

Während der Zeit vom 13. bis 19. August dauerte das Bombardement von Sewastopol mit großer Kraft fort; vom 19. bis 27. d. aber konnte man es, zufolge der Furchtbarkeit des Feuers und der Massenhaftigkeit der Geschosse, ein unerhörtes nennen. Der Feind concentrirte vorzugsweise am Tage seine Schüsse gegen die 1., 2., 5. und die Kornilow-Bastion, die Redoute Schwarz und die Batterieen Belkin und Nr. 10; die Nacht über wurde das Wurffeuer stärker, wobei der Belagerer viele Kanonenkugeln und insbesondere Bomben mit Zündstoff auf unsere Werke, in die Stadt, nach der Rhede und gegen die Nordseite schleuderte; seit dem 26. wurden zu der Anzahl dieser Geschosse noch Sprengtonnen hinzugefügt.

Die Minen-Arbeiten wurden von beiden Seiten mit großer Thätigkeit ausgeführt; das anhaltende Stutzenfeuer wurde weder bei Tage noch bei Nacht unterbrochen.

Die Einzelnheiten des Ganges der Belagerung waren folgende:

Am 13. August. Um 8½ Uhr abends führte der Belagerer zwei Explosionen, mehr rechts und links von der Capitale der vierten Bastion, aus; wegen der Entfernung fügten diese Explosionen unseren Gallerieen keinen Schaden zu. Die Festungs-Artillerie operirte beständig gegen die feindlichen vorderen Trancheen, um dem Belagerer das Vorgehen nicht zu gestatten; dem Gegner aber, welcher ein mörderisches Feuer gegen unsere Befestigungen concentrirte und deren Embrasuren zertrümmerte, gelang es, unser Feuer ein wenig zu beschränken und ungefähr zwei Faden weit aus seinen Trancheen gegen die Kornilow-Bastion vorzurücken; außerdem stach er auf einer Batterie von 10 Kanonen, unterhalb der früheren Kamtschatka-Lünette, 4 Embrasuren durch, um auf der linken Seite der erwähnten Bastion zu operiren. Die verdeckte Sappe vor der 2. Bastion wurde fortgesetzt.

Am 14. August. Um 9 Uhr abends sprengte der Feind einen verstärkten Minenheerd vor der 4. Bastion; — Beschädigungen in unseren Gallerieen fanden nicht statt.

Der Belagerer setzte seine Arbeiten auf dem Cap von Chersoneß fort, zog auf dem grünen Berge eine Tranchee nach dem Laboratorien-Thal und krönte seine Sappe vor der Bastion Nr. 2. Das Feuer unserer Artillerie war diesen Arbeiten stark hinderlich.

Am 15. August wurden von uns sehr gelungene Explosionen ausgeführt: durch die erste (um 4 Uhr nachmittags) wurden die Arbeiten des feindlichen Mineurs unterbrochen; durch die zweite (um 5 Uhr abends) die Krönung der Einfassung des nächstgelegenen Trichters zerstört; durch die dritte (um 10 Uhr abends) wurden die Arbeiten des Belagerers aufgehalten. Die Wirkung der letzten Explosion war ganz besonders stark.

Um eine schnelle, beständige und ununterbrochene Communication über die Bucht von Sewastopol zu erlangen, befahl General-Adjutant Gortschakow, auf Vorschlag des Ingenieur-Chefs der Armee, Generallieutenants Buchmeyer, zwischen der Nikolai- und Michael-Batterie eine schwimmende, aus Balken gemachte Brücke von 430 Faden Länge und 2¼ Faden Breite zwischen den Geländern, zu schlagen.

Diese unter den feindlichen Schüssen ausgeführte Arbeit wurde im Laufe von 15 Tagen beendigt, und zu Mariä-Himmelfahrt die Brücke eingeweiht und deren Communication eröffnet.

Am 16. August. Bei Tagesanbruch wurde von uns vor der 4. Bastion eine Explo-

sion geliefert, derzufolge zugleich mit der Erde 2 feindliche Mineurs herausgeschleudert wurden; nach diesem wurden während des ganzen Tages die unterirdischen Arbeiten des Belagerers nicht erneuert.

Im Verlaufe des 15. und 16. August rückte der Gegner, wegen des heftigen Feuers von unseren Batterieen, nicht nur nicht vor, sondern es gelang ihm auch nicht, die durch die Schüsse der Festungs-Artillerie in seinen Vorder-Trancheen und Approchen gemachten Beschädigungen auszubessern.

Vom 16. auf den 17. August (gegen 2 Uhr nach Mitternacht) wurde durch einen gelungenen Schuß aus der Festung unweit der ehemaligen Kamtschatka-Lünette ein Keller mit einem Vorrathe Pulver und gefüllter Bomben in die Luft gesprengt. Die Erschütterung in Folge der Explosion war so stark, daß die Fensterscheiben auf der Pauls- und sogar auf der Nikolai-Batterie entzweisprangen; die in die Luft geflogenen Balkensplitter fielen in der Nähe unserer vor der 3. Bastion postirten Kette nieder. Noch 5 Minuten nach der Explosion platzten die Bomben. Die Beschädigungen in den feindlichen Arbeiten mußten bedeutend seyn. (Nach Aussage der Gefangenen verlor der Feind durch diese Explosion 200 Mann an Todten und Verwundeten.)

Am 17. August. Der Belagerer begann sein Feuer zu verstärken, indem er dasselbe gegen die 2. Bastion concentrirte; unabhängig hiervon machte der Feind, morgens um 10 und 12 Uhr, zwei Explosionen vor der Redoute Schwarz, ohne uns jedoch Schaden zuzufügen.

Die feindlichen Arbeiten gegenüber der Kornilow-Bastion rückten sehr langsam vor; die Tranchee vor der 2. Bastion blieb unausgebessert und nur hinter derselben, von den entfernteren Approchen aus, legte der Gegner einen verdeckten Sappen-Arm von fünf Faden Länge an.

In den Befestigungswerken der Schiffervorstadt wurden die Reparaturen der Beschädigungen, welche das feindliche Feuer in unseren Brustwehren angerichtet, verstärkt ausgeführt.

Am 18. August. Die Kanonade gegen die 2. Bastion war eben so anhaltend, wie Tages zuvor. — Um 6 Uhr abends wurden von uns zwei Minenherde vor der 4. Bastion gesprengt; gegen 7 Uhr abends führte der Feind ebenfalls 2 Explosionen vor der Redoute Schwarz aus. An diesem Tage setzte der Belagerer seine Arbeiten auf dem Cherssoneß fort, gelangte dazu, die Sappe vor dem Malachow-Hügel durch eine Parallele zu vereinigen und verlängerte die Approche gegenüber der 2. Bastion um 12 Faden.

Am 19. August. Im Laufe des Tages beschoß der Feind heftig den Malachow-Hügel, die 2. Bastion und die Batterie Nr. 10; das Feuer gegenüber der 2. Bastion währte durch zweimal 24 Stunden und verhinderte die Ausführung von Arbeiten behufs Ausbesserung derselben. Um 1 Uhr nach Mitternacht wurde auf der feindlichen Blend-Batterie mehr unterhalb der ehemaligen Redoute Selenginsk durch den gelungenen Fall unserer Bomben die Explosion eines ziemlich großen Pulverkellers, in welchem, wie man vermuthen muß, auch Bomben aufbewahrt wurden, bewerkstelligt. Um 8½ Uhr morgens sprengte der Belagerer, ohne Schaden für uns, zwei Minenherde gegenüber unseren Gallerieen vor der Redoute Schwarz. Von unserer Seite wurde ihm aus den erwähnten Gallerieen eine erfolgreiche Quetschmine geliefert.

Um 5½ Uhr abends erfolgte in der feindlichen Mörserbatterie vor der 2. Bastion eine neue, ziemlich heftige Explosion, wodurch auf die genannte Bastion starke Balkentrümmer und Bretter geschleudert wurden.

Die Arbeiten des Gegners waren folgende: auf dem grünen Berge verband er durch eine Tranchee seine zweite und dritte Parallele; er führte die Sappe mehr links vom Malachow-Hügel vorwärts, stellte noch 4 Fünf-Pud-Mörser zur Operation gegen die Kornilow-Bastion auf und ging mittelst verdeckter Sappe noch auf etwa 5 Faden gegen die 2 Bastion vor.

Am 20. August. Im Laufe von 24 Stunden operirte der Belagerer mit sehr starkem Ziel- und Wurffeuer, insbesondere gegen die 2. Bastion; die Beschädigungen in unseren Befestigungen waren bedeutend.

Um 6½ Uhr morgens wurde aus den Gallerieen vor der Redoute Schwarz von uns eine gelungene Quetschmine gegeben; seinerseits sprengte der Feind einen Minenherd, welchen er vor dem Kopfe erwähnter Gallerieen angelegt hatte; diese Explosion war gleich den früheren unschädlich für uns. Um 3 Uhr nachmittags wurde von uns aus unseren Minen-Gallerieen vor der 4. Bastion, in der Richtung des sich genähert habenden feindlichen Mineurs, eine Explosion ausgeführt, nach welcher die Arbeiten des Gegners aufhörten. Der Belagerer legte parallel mit dem Malachow, eine nicht große Tranchee, circa 15 Faden von unserem Verhau vor der Kornilow-Bastion an und ging, ungeachtet unseres heftigen Feuers mittelst zweifacher verdeckter Sappe gegenüber der 2. Bastion ein wenig vorwärts.

Am 21. August. Um 5 Uhr morgens und um 7 Uhr abends führte der Feind 4 Explosionen vor der 4. Bastion aus, wodurch unbedeutende Beschädigungen in unseren Gallerieen entstanden. Im Laufe des Tages führte der Gegner die Arbeiten in den Minentrichtern vor der Redoute Schwarz und jenseit der Kornilowbucht aus; die Approchen gegenüber der Kornilow- und 2. Bastion rückten nicht nur nicht vorwärts, sondern es gelang dem Belagerer kaum, wegen des gutgezielten Feuers der Festungs-Artillerie, die Beschädigungen in seinen Sappen zu repariren.

Am 22. August. Um 11 Uhr morgens eröffnete eine feindliche Batterie, welche hinter dem Begräbnisse errichtet worden war, das Feuer gegen die Befestigung Nr. 10. Um den Gegner zum Schweigen zu bringen, wurde von unseren Werken ebenfalls ein Feuer eröffnet, in Folge dessen eine Kanonade entbrannte, die gegen eine Stunde währte. Um 5 Uhr nachmittags machte der Belagerer zwei für uns unschädliche Explosionen mehr links von der Capitale der 4. Bastion. Um 11 Uhr in der Nacht versuchte der Feind unsere Kette, welche sich vor dem Malachow-Hügel befand, zurückzudrängen und die Wolfsgruben zu besetzen, wurde jedoch in seine Trancheen zurückgeworfen. Gegen drei Uhr nach Mitternacht wurde durch einen Schuß von der Butakow-Batterie ein feindlicher Pulverkeller auf der Batterie von 4 Kanonen gegenüber der 3. Bastion gesprengt. Die Arbeiten des Gegners bestanden in Breitermachen der Brustwehren der Vorder-Trancheen der Kornilow-Bastion; außerdem verlängerte er die linke Flanke durch eine Halbparallele, die er gegenüber der 2. Bastion aufgeführt hatte.

Am 23. August. Der unterirdische Krieg vor der Redoute Schwarz und der 4. Bastion dauert mit besonderer Thätigkeit fort: von uns wurden 4 Explosionen ausgeführt, auf welche der Feind mit dreien antwortete. Unabhängig davon schnitt der Belagerer Embrasuren in seinen Batterieen gegenüber der linken Flanke unserer Vertheidigungslinie ein und verlängerte auf 5 Faden die Sappe mehr links vom Malachow-Hügel.

Am 24. August. Um 6 Uhr morgens eröffnete der Feind eine sehr heftige Kanonade und ein Bombardement gegen die erste und zweite Section unserer Vertheidigungslinie, — die Batterieen des Gegners schossen salvenweise. Von den Festungswerken der rechten Flanke unserer Vertheidigungs-Linie wurde mit gleich starkem Feuer geantwortet. — Das Schießen ließ gegen 2 Uhr nachmittags ein wenig nach und verstummte am Abend ganz. — Während einmal 24 Stunden (laut Beobachtung vom Telegraphen) schleuderte der Belagerer bis 70,000 Kanonenkugeln und an 16,000 Bomben und Granaten.

Folge dieses grausamen Feuers waren bedeutende Beschädigungen in unseren Befestigungen, und vorzugsweise auf der Redoute Schwarz, der 5. Bastion und der Batterie Belkin. Im Laufe der Nacht reparirte die Garnison von Sewastopol trotz des anhaltenden Schießens des Feindes, nach Möglichkeit die erwähnten Beschädigungen. Die demontirten Geschütze und Lafetten wurden zum Theil durch neue ersetzt. Die Arbeiten des Belagerers sind nicht vorgerückt; — er beschäftigt sich mit der Ausbesserung der zertrümmerten Brustwehren seiner Batterieen.

Am 25. August. Mit Tagesanbruch wurde vom Feinde auf's Neue die furchtbarste Kanonade in Salven gegen die Befestigungen der Sewastopolschen Vertheidigungs-Linie und der See-Batterieen eröffnet. Gegen Abend wurde das Zielfeuer abgebrochen, aber mit verstärktem Bombardement fortgefahren; unabhängig hiervon schoß der Belagerer während der Nacht mit Kartätschen nach den Arbeitern, um sie an der Ausbesserung der Beschädigungen zu hindern. — In die Stadt, nach der Bucht und der Nordseite warf der Gegner Bomben, Kanonenkugeln und Brand-Raketen. Die Beschädigungen in unseren Befestigungen waren sehr bedeutend; — das ununterbrochene feindliche Feuer erschwerte deren Ausbesserung.

Am 26. August. Kanonade und Bombardement haben sich mit gleicher Wuth, wie an den vorhergegangenen Tagen, erneuert. Das ununterbrochene Feuer auf der ganzen Linie wurde in Salven ausgeführt und von Zeit zu Zeit bald gegen die rechte, bald gegen die linke Flanke unserer Vertheidigungs-Linie verstärkt. — Außer den gewöhnlichen Geschossen warf der Feind am Morgen des 26. August Sprengtonnen auf den Malachow-Hügel.

Die Ereignisse des Tages vom 27. August werden, wie schon oben gesagt, vom General-Adjutanten Fürsten Gortschakow in einer besonderen Beschreibung geliefert werden.

Am 28. August fuhr der Gegner fort gegen die Bucht und die Uferbatterieen auf der Nordseite zu schießen; seine Flotte hatte geheizt; mehre von den Schiffen näherten sich dem Ufer ein wenig und aus der Kamiesch-Bucht wurden 5 Kanonen-

böte auf die Rhede hinausgeführt. — Auf unserer linken Flanke ging ein Theil der feindlichen Cavallerie, der im Baidarthale gewesen, nach dem Dorfe Warmutka, nachdem sie den südlichen Eingang in's Thal geräumt hatte.

Am 30. August, um 10 Uhr morgens, rückte die feindliche Cavallerie in einer Anzahl von 10 Escadronen nach dem Dorfe Schula, wohin ein Theil derselben hineilte und nach Besetzung der Gärten mit unseren Vorposten zu scharmuziren begann. — Zum Abend zog sich der Gegner hinter den Tschernaja-Fluß zurück; unsere Vorposten nahmen ihre Plätze auf's Neue ein. An ebendemselben Tage eröffnete der Feind von seinen über der Rhede errichteten Batterie ein starkes Feuer auf unsere Dampfschiffe. Um ihn der Möglichkeit zu berauben, dieselben in die Luft zu sprengen, wurden auf Befehl des Oberbefehlshabers die Geschütze von den Dampfern „Wladimir", „Krim", „Chersson eß", „Bessarabija", „Gromonossez", „Elborus", „Donau", Turok" und „Grosnü„ — entfernt und die Dampfschiffe selbst versenkt.

Am 31. August und 1. Sept. schoß der Gegner wenig; am 1. Sept. versuchte er das Feuer aus Mörsern zu eröffnen, die von ihm bei der Grafen-Anfahrt aufgestellt waren. — An ebendemselben Tage wurde von den Vorposten unserer linken Flanke bemerkt, daß im Baidarthale auf dem Wege von Usenbaschik nach Urkusta zwei Lager erschienen, in welchen gegen 6 Escadronen Cavallerie und 5 Bataillone Infanterie nebst Artillerie aufgestellt waren. (Russ. Invalid.)

Telegraph. Nachricht aus Sewastopol.

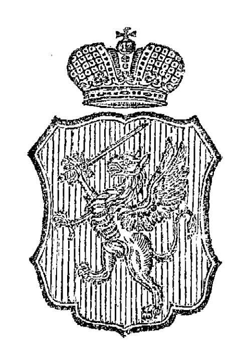
Der General-Adjutant Fürst Gortschakow meldet mittelst telegraphischer Depesche vom 16. September, 12 Uhr mittags: Gegenüber unserer linken Flanke hat der Feind ziemlich bedeutende Streitkräfte aufgestellt. Auf dem Bergrücken, welcher uns vom Baidarthale scheidet, ist ein Theil des in Angriff genommenen Weges sichtbar; das Schießen gegen die Nordseite ist wie zuvor.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair M. Zwingmann.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣнѣ за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S., mit Übersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 110. **Середа**, 21. Сентября — **Mittwoch**, den 21. September **1855.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ общій. — Allgemeine Abtheilung.

Публикація.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ кои предполагаютъ имѣть какія либо требованія или претензіи на имущество оставшееся послѣ умершей вдовы Луизы Маргареты Роллеръ урожд. Вишманъ и послѣ умершаго прежде мужа ея, слесарнаго дѣла мастера Эдгарда Роллера, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и представить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго непремѣнно и подъ опасеніемъ просрочки въ теченіе шести мѣсяцевъ со дня сей Публикаціи и не познѣе 12. Марта 1856 года, въ противномъ случаѣ по истеченію таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями и претензіями болѣе не будутъ слушаны ни же допущены. 2

12. Сентября 1855 г. №. 485.

Proclam.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden hiemit Alle und Jede, welche an den Nachlaß der weil. verwittweten Louise Margarethe Roller, geb. Wischmann und ihres vorher verstorbenen Ehemannes des Schlossermeisters Erhard Roller irgend welche Anforderungen oder Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams, u. spätestens den 12. März 1856 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden, und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. 2

Den 12. September 1855. Nr. 485.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 34 der Moskauschen, Nr. 33 der Nishni-Nowgorodschen, Nr. 34 der Mohilewschen, Nr. 35 und 36 der Smolenskischen, Nr. 32 der Kostromaschen, Nr. 36 der Nowgorodschen, Nr. 33 der Orenburgschen, Nr. 34 der Tschernigowschen, Nr. 30 der Pleskauschen, Nr. 36 der St. Petersburgschen, Nr. 35 der Orelschen, Nr. 37 der Wladimirschen Gouvernements-, Nr. 29 der Beßarabischen Provinzial- und Nr. 25 der Donischen Heeres-Zeitung über Ausmittelung von Personen. 2) Besondere Ausmittelungs-Artikel: a) zu Nr. 191 und 195 der St. Petersburgschen Polizei-Zeitung; b) zu Nr. 33 der Orenburgschen Gouv.-Zeitung und c) der Podolischen Gouv.-Regierung wegen Ermittelung des Coll.-Registrators Platon Victor. 3) Ausmittelungs-Artikel: a) der Tomskischen Gouv.-Regierung über die Beamten Starkow u. s. w. und b) des Chersonschen Geistlichen Consistoriums über den Ausländer Wilhelm Schmidt und 4) zu Nr. 37 der St. Petersburgschen und zu Nr. 35 der Pleskauschen Gouv.-Zeitung über Torge.

Лифл. Вице-Губернаторъ: И. ф. Бреверн ъ. — Livl. Vice-Gouverneur J. v. Brevern.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ. — Aelterer Secretair M. Zwingmann.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ
Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische
Gouvernements-Zeitung.
Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный.

Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß von Sr. Durchlaucht dem Herrn General-Gouverneur für gegenwärtige Zeit für den Fall von Dislocationen von Truppen nach stattgehabter Wahl und desfallsiger Präsentation von Seiten des Livl. Landraths-Collegii als Gehilfen der Ordnungsrichter in Livland und zwar: zu Riga der Hr. dimitt. Ingenieur-Lieutenant Alexander v. Vietinghoff, zu Wolmar der Hr. Gotthard v. Berg, zu Walk der Hr. A. v. Zoeckel aus Neuhof, zu Werro der Hr. Robert v. Freymann aus Alt-Nursy, zu Fellin der Hr. dimitt. Stabs-Capitain Hermann v. Sievers bestätigt worden.

* * *

Die Livländische Gouvernements-Regierung trägt hiemit allen Stadt- und Land-Polizeibehörden des Livl. Gouvernements auf, nach dem zur Kurkundschen Gemeinde gehörigen Rekruten-Subjecte Alexander Jaans Sohn Johannsohn Nachforschungen anzustellen, und im Ermittelungsfalle unaufhältlich darüber zu berichten.

Nr. 3424.

* * *

Die Kanzellei des Ordenskapitals hat sich an die Livländische Gouvernements-Regierung wegen Ertheilung von Auskünften darüber gewandt, ob der d. 26. Juni 1792 mit dem St. Georgien-Orden 4. Klasse belohnte, Krankheits halber den 10. Juni 1793 des Dienstes mit dem Range eines Obristen und mit Pension in die Rigasche Stadthalterschaft entlassene Obristlieutenant des Witebskischen Infanterie-Regiments Jegor Tschechnenkow, dessen Mutter ein Haus in Riga besessen, annoch im Livländischen Gouvernement domicilire, oder, falls er mit Tode abgegangen sein sollte, wann und wo solches geschehen. In solcher Veranlassung wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands hierdurch vorgeschrieben, die sorgfältigsten Nachforschungen nach dem vorgenannten Obristen Tschechnenkow oder dessen Verwandten anzustellen und im Ermittelungsfalle des Einen oder der Anderen die obbezeichneten Auskünfte der Gouvernements-Regierung vorstellig zu machen.

Nr. 4736.

* * *

Demnach der auf Anordnung Sr. Durchlaucht des Herrn General-Gouverneurs nach dem Kalugaschen Gouvernement abgefertigte ehemalige Rigasche Klempnermeister Liborius Linde zufolge Benachrichtigung der Kalugaschen Gouvernements-Regierung vom 22. August c. Nr. 10048 aus Kaluga entwichen ist, als werden sämmtliche Stadt- und Land-Polizeibehörden von der Livländischen Gouvernements-Regierung desmittelst angewiesen, in ihren Jurisdictionsbezirken Nachforschungen nach dem besagten Linde anzustellen, im Ermittelungsfalle aber denselben der Gouvernements-Regierung zur weiteren Anordnung vorstellig zu machen.

Nr. 5153.

* * *

Demnach von dem Rigaschen Bürger August Essert, als früheren Pächter der Hofesappertinenz Zelme 8 Rbl. 70⅓ Kop. Slb. an Chausseegeldern einzufordern und dem gegenwärtigen Arrendepächter des Amtes Schlock Spriede auszuzahlen sind, als werden auf Requisition des Livländischen Domainenhofes vom 3. September c. Nr. 3944 sämmtliche Stadt- und Land-Polizeibehörden hierdurch angewiesen, in ihrem Jurisdictionsbezirke die sorgfältigsten Nachforschungen nach dem gedachten Essert anzustellen, im Ermittelungsfalle aber von demselben die qu. 8 Rbl. 70⅓ Kop. S. beizutreiben und dem Rigaschen Ordnungsgerichte zur Aushändigung an den Arrendepächter Spriede zu übersenden.

Nr. 5283.

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Raths ist der Vagabund Dmitry Iwanow, alias Iwan Tichanow Paramonow auf ein Jahr ins Arbeitshaus, mit nachfolgender Versendung nach Ostsibirien zur Niederlassung abgegeben worden. Derselbe ist 2 Arschin 6 Werschok groß, hat dichtes braunes Haupthaar, braune Augenbrauen, blaue Augen, eine mittelmäßige Nase, einen kleinen Mund, ein rundes Kinn, ein glattes, rundes Gesicht, ist ungefähr 25 Jahre alt, hat gesunde weiße Zähne, unter dem rechten Ohr eine verhärtete Geschwulst und am linken Fuße eine Wunde.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von 2 Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge.

Nr. 4698.

* * *

In Folge Urtheils des Rigaschen Landgerichts ist der Vagabund Joseph Janschewsky oder Krischewsky auf ein Jahr in das Arbeitshaus mit nachfolgender Versendung nach Ostsibirien zur Niederlassung abgegeben worden. Derselbe ist 2 Arschin 4⅞ Werschok groß, hat braunes dichtes Haupthaar, braune Augenbrauen, blaue Augen, eine lange, gerade Nase, einen kleinen Mund, ein rundes Kinn, ein glattes, ovales Gesicht, ist ungefähr 29 Jahre alt, hat gesunde Zähne, am linken Mundwinkel eine Warze, der rechte Fuß ist ihm im Kniegelek zusammengezogen.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge.

Nr. 4693.

* * *

In Folge Urtheils der Criminal-Deputation des Rigaschen Raths ist der Vagabund Jefim Andrejew nach Sibirien zur Ansiedelung versandt worden. Derselbe ist 2 Arschin 4 Werschok groß, hat braunes Haupthaar, eben solche Augenbrauen, blaue Augen, eine lange Nase, einen gewöhnlichen Mund, einen braunen Bart und röthliche Wunzen, ein bewachsenes Kinn, ein glattes, ovales Gesicht, ist ungefähr 30 Jahre alt und hat gesunde Zähne.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge.

Nr. 4703.

Bekanntmachungen.

Von der Verwaltung der Allerhöchst bestätigten Ehstländischen adeligen Kreditkasse wird desmittelst zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach veranstalteter Loosung nachstehende Nummern Ehstländischer landschaftlicher Obligationen in die Kategorie der Kündigungsfähigkeit eingetreten sind:

Von der mit den HH. Stieglitz et Co. kontrahirten Anleihe sub lit. S.

Nr. 12831, 12838, 12845, 12847, 12849, 12,850, 12,853, 12,862, 12,865, 12,870, 12,874, 12,895, 12,898, 12,906, 12,928, 12,939, 12,941, 12,966, 13,003, 13,016, 13,017, 13,020, 13,029, 13,038, 13,047, 13,048, 13,049, 13,050, 13,066, 13,104, 13,10[illegible], 13,118, 13,126, 13,127, 13,141, 13,145, 13,154, 13,161, 13,183, 13,190, 13,199, 13,217, 13,224, 13,230, 13,250, 13,260, 13,262, 13,271, 13,275, 13,279, 13,287, 13,292, 13,300, 13,340, 13,351, 13,353, 13,355, 13,372, 13,373, 13,387, 13,391, 13,396, 13,398, 13,407, 13,412, 13,441, 13,463, 13,468, 13,474, 13,480, 13,481, 13,486, 13,497, 13,499, 13,502, 13,543, 13,553, 13,562, 13,570, 13,593, 13,603, 13,613, 13,616, 13,635, 13,646, und 13652.

Von den mit den HH. Mendelsohn et Co. kontrahirten Anleihen:

sub lit. S. 2 März-Termin.

Nr. 14445, 14463, 14521, 14524, 14534,

14,573, 14,576, 14,589, 14,596, 14,607, 14636, 14692, 14698, 14709 und 14716.

sub lit. S. 3 März-Termin:
Nr. 15427, 15437, 15454, 15458, 15468, 15478, 15491 und 15510.

sub lit. S. 4 März-Termin:
Nr. 16415, 16423, 16481, 16509, 16517, 16526, 16531, 16541 und 16566. 3

Reval, den 13. September 1855. Nr. 130.

* *
*

Diejenigen, welche die Lieferung von circa 100 Kubikfaden Granit-Feldsteinen zum Remonte-Material für die Riga-Mitausche Chaussée und das Zerschlagen derselben übernehmen wollen, — werden desmittelst aufgefordert, sich an den wiederholt auf den 20., 22. und 27 September c. anberaumten Ausbotsterminen, zur Verlautbarung ihrer Forderungen um 1 Uhr Mittags, vorher aber zeitig zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. 2

Den 17. September 1855. Nr. 626.

Желающіе принять на себя поставку почти 100 куб. саж. гранитнаго камня и разбивку онаго на ремонтный матеріалъ для шоссе изъ Риги въ Митаву, — вызываются симъ къ производимымъ вторично 20., 22. и 27. Сентября этого года торгамъ, для объявленія цѣнъ своихъ, по утрамъ въ 1 часу, заранѣе-же они имѣютъ явиться въ Рижскую Городскую Касса-Коллегію для разсмотренію условій и для представленія надлежащихъ залоговъ.

17. Сентября 1855 г. № 626. 2

* *
*

In der Moskauer Vorstadt sind während des diesjährigen Eisganges zwei alte Bauerfrachtböte geborgen, ohne daß deren Eigenthümer bekannt sind, ferner eine alte silberne Taschenuhr und ein weißes Bauerpferd nebst Telegge bei der Polizei-Verwaltung eingeliefert worden, und werden die resp. Eigenthümer hiemittelst aufgefordert, sich zum Empfange ihres Eigenthums binnen 6 Wochen a dato bei der Polizei-Verwaltung zu melden, widrigenfalls das Gesetzliche statuirt werden soll. 3

Den 17. September 1855.

Auction.

Mit gerichtlicher Bewilligung wird Freitag, den 23. September 1855, ein großes Wagenpferd, so wie andere Sachen, vor dem Rathhause gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Jeden Freitag wird Auction vor dem Rathhause sein, wenn Gegenstände zum Verkauf bis ½11 Uhr angebracht sind.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Elise Schtauf, 2
Oldenburgsche Unterthanin Maria Christine Sophia Lübker, 1

nach dem Auslande.

Böttchergesell Johann Georg Matzson, Iwan Jacowlew Wolgin, Louis Markuschewitz, Theodor Andreas Geitz, Anna Dorothea Ludwig geb. Geron, Beamter Konstantin Tabenzky, Johann Janjohn, Alexander Woronetzky, Friedrich Adolph Poll, Ilja Ilgin Wolkow, Iwan Afonasjew Kamarew, Praskowja Iwanowa, Eduard Eggert, Magdalena Sucharowsky, Wittwe Regina Sophie Ulmer, Agap Alexejew, Michail Klementjew, Warwara Stepanida, Giacomo Conti, Lasaro Moresi,

nach anderen Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**